FESTSCHRIFT

SPORTLEHRERVERBAND SACHSEN

Inhalt

ÜBERBLICK

04

GRUSSWORT

Peter Pattke, amtierender Präsident

07

DIE ANFÄNGE BIS ZUR GRÜNDUNG

Petra Schmalfeld, Initiatorin der Festschrift

10

DIE GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

Petra Schmalfeld

12

ENTWICKLUNG VON 1990-1995

Petra Schmalfeld

15

BERICHT DES 1. PRÄSIDENTEN 1990-1995

Lothar Rausch, 1. Präsident des Sportlehrerverbandes Sachsen

18

1. DSLV KONGRESS IN LEIPZIG 1995

Arno Zeuner

23

BERICHT DES 2. PRÄSIDENTEN 1995-2000

Gerhard Hamann

26

JAHR DES SCHULSPORTS 1997

Paul Döring

28

BERICHT DES 3. PRÄSIDENTEN 2000-2017

Detlef Stötzner

30

FAKTEN CHECK

Paul Döring

30

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Robert Venus

34

MEILENSTEIN PETITION

Robert Venus

40

SÄULEN DES VERBANDSLEBENS

Paul Döring & Robert Venus

43

QUO VADIS BUNDESVERBAND DSLV

Paul Döring

48

HERAUSFORDERUNGEN VON HEUTE UND MORGEN

Paul Döring & Robert Venus

Vor WORT

Als ich in der Mitgliederversammlung des Sportlehrerverbandes Sachsen, die im Rahmen des 16. Sportlehrertages vom 12. bis 13. September 2019 auf dem Rabenberg stattfand, das Wort ergriff, wollte ich darauf aufmerksam machen, dass unser Verband im Jahr 2020 seit 30 Jahren besteht. In meinen Unterlagen fand ich das auf 200 Stück limitierte Erinnerungsblatt zur Gründung des DSLV Landesverbandes Sachsen e.V. mit der Unterschrift von Lothar Rausch, unserem ersten Präsidenten, vom 8. 9. 1990. Nun sind 30 Jahre nicht unbedingt ein so großer Grund zum Feiern, wie ein viertel Jahrhundert oder ein halbes Jahrhundert, aber die gewaltigen gesellschaftlichen Umbrüche in der Zeit zwischen dem Mauerfall und der Deutschen Einheit rechtfertigen meines Erachtens einen Rückblick. Und so informierte ich die Mitglieder der Jahreshauptversammlung über das kommende Jubiläum.

Der jetzige Vorstand des Sportlehrerverbandes Sachsen steht noch mit beiden Beinen voll im Berufsleben und arbeitet ehrenamtlich mit großem Engagement

für unseren Verband, was in den jährlichen Tätigkeitsberichten nachgelesen werden kann. So sahen die Mitglieder der Gruppe der “Aktiven Senioren” es als ihre Aufgabe an, Erfahrungsberichte und Dokumente aus der Gründungszeit zu sammeln, ehemalige Mitstreiter zu befragen und in Bibliotheken zu recherchieren, um diese Festschrift zu erstellen und den Mitgliedern bekannt geben zu dürfen. Vielleicht melden sich nach der Veröffentlichung weitere Zeitzeugen, sodass die Geschichte des Sportlehrerverbandes Sachsen ergänzt und fortgeschrieben werden kann.

Zu danken ist allen, die zur Mitarbeit an dieser Veröffentlichung beigetragen haben, insbesondere Prof. Dr. Arno Zeuner, dem Leiter der Gruppe der „Aktiven Senioren“. Mein Dank gilt auch den Präsidenten Prof. Dr. Lothar Rausch (1990–1995), Gerhard Hamann (1995–2000), Detlef Stötzner (2000–2017) und Peter Pattke (ab 2017) für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und ihr Engagement. Über 500 Mitglieder zählt mittlerweile unser Verband.

Dem Sportlehrerverband Sachsen wünsche ich für die kommenden Jahre, dass er weiterhin ein Forum für uns Praktiker in den Schulen aller Schularten bietet, Fortbildungen mit hoher Qualität organisiert und zwischen den Interessengruppen von Politik und Gesellschaft vermittelt.

Petra Schmalfeld
Sportlehrerin & Gründungsmitglied

Gruß WORT

“Feste sollte man feiern, wie sie fallen.”

Peter Pattke als Referent zum Thema “Helfen & Sichern im Gerätturnen” im Rahmen der Regionalen Sportlehrerkonferenz, 2017

Dieser althergebrachte Spruch stellt sich im Jahr 2020 mit der besonderen Situation der Corona-Pandemie unter einem ganz neuen Blickwinkel dar. Jedoch haben epochale Veränderungen den Lauf der Menschheitsgeschichte oft bestimmt. Neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten für die Menschen, aber auch deren Institutionen waren oft die Folge.

Dies trifft auch in besonderem Maße auf die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen als Folge der „Friedlichen Revolution“ 1989 zu. Der daraus resultierende Prozess der Auflösung der DDR und des Beitritts der fünf „neuen Bundesländer“ zum Geltungsbereich des Grundgesetzes am 3. Oktober 1990 geschah in einem spannenden, auch weltpolitischen Kosmos, der viel Neues möglich machte, aber auch Vertrautes und Gewohntes in Frage stellte.

Das in diesem Moment engagierte Sportlehrerinnen und Sportlehrer gemeinsam mit Sportwissenschaftlern zusammenkamen, um zuerst über die Reformierung des Sportunterrichtes in der DDR zu diskutieren, zeigt diese schöpferische Aufbruchstimmung der ersten Stunden. Die Folge war die Gründung des Sportlehrerverbandes der DDR. Dieser hatte, wie vieles zu dieser Zeit, eine kurze Halbwertzeit. So war eine Auflösung dieses jungen Konstruktes und eine Gründung von fünf Landesverbänden im Rahmen des schon bestehenden Deutschen Sportlehrerverbandes die Konsequenz. Jedoch wurde hier schon frühzeitig deutlich, dass damit auch keine Strukturveränderungen möglich waren. Der bisher im Westen bestehende

Bildungsföderalismus und seine kleinteilige Struktur wurde nun auch im Osten gegenständlich. Damit umzugehen, war der erste wichtige Ansatz des Sächsischen Sportlehrererbandes. Die ersten Jahre waren jedoch nicht immer leicht. Bei vielen Kolleginnen und Kollegen ging es eher um das individuelle Ankommen in der neuen Bildungslandschaft. Das gegliederte Schulsystem schuf neue Schullandschaften und ein kollektives Vorgehen schien nicht gerade wichtig. So war es auch schwer, viele Sportlehrerinnen und Sportlehrer von der Notwendigkeit einer Interessensvertretung für die Sache des Schulsports zu überzeugen.

Umso mehr ist die Arbeit der Gründungsmitglieder in den ersten Jahren hoch einzuschätzen und deren Netzwerkarbeit auch für die anfangs bedeutende Stellung des Schulsports im Fächerkanon der sächsischen Schulen als wichtig zu bewerten. Über die Jahre setzte sich die Individualisierung der Gesellschaft immer weiter fort, sodass die Bedeutung des Faches Sport in den Schulen für ein soziales Miteinander mehr und mehr

Kurzvita
PETER PATTKE

* 1970 Leipzig; Turner beim SC DHfK bis 1984; Sportakrobatik bis 1990 (Nationalmannschaft DDR und Mitglied der Sportschau beim SCL) - Abitur 1989; Lehramtsstudium Gymnasium für Sport und Geschichte an der DHfK und PH Leipzig 1990-1992; ab 1992-1996 an der Uni Leipzig; 1996-1998 Referendariat Kepler-Gymnasium Leipzig; seit 1998 Lehrer am Beruflichen Schulzentrum 1 der Stadt Leipzig; seit 2003 Fachberater Sport; seit 2005 Vizepräsident; seit 2017 Präsident Sportlehrerverband Sachsen

in den Hintergrund geriet. Die Kürzung der Sportstunden in der Stundentafel im Jahr 2018 zeigt dies deutlich. Hier wurde umso mehr die Bedeutung des Sportlehrerverbandes in Sachsen ersichtlich, der als Initiator einer Petition „Für die bewegte Schulzukunft unserer Kinder und Jugendlichen“ in kürzester Zeit fast 30.000 Unterzeichnende finden und damit eine breite gesellschaftliche und politische Akzeptanz erzeugen konnte. Für viele Sportlehrerinnen und Sportlehrer war dies der Moment, zu erkennen, dass der Sportlehrerverband Sachsen eine wichtige Interessensvertretung und ein gemeinschaftliches Netzwerk darstellt. Die stetig steigenden Mitgliederzahlen bestätigen diese Trendwende in Sachsen.

30 Jahre Rückblick auf die Geschichte des Sportlehrerverbandes in Sachsen sind damit Grund genug, diese Festschrift zu veröffentlichen, um aus der Vergangenheitsbetrachtung, verbunden mit unserer Gegenwartsreflexion auf eine hoffentlich positive Zukunftsentwicklung blicken zu können. Mir bleibt an dieser Stelle nur der Dank an alle bisherigen Mitwirkenden für die Sache des Schulsports auszusprechen, verbunden mit der Hoffnung, dass wir alle dieses Jubiläum im Jahr 2020 gesund und aktiv feiern können.

In diesem Sinne: „Carpe Diem“ – Bis bald!

Peter Pattke
4. Präsident des
Sportlehrerverbandes Sachsen

Wortbeitrag bei der Hauptvorstandssitzung des DSLV in Berlin, 2017

Grußwort zum 15. Sächsischen Sportlehrertag, v.l.: Kultusminister Piwarz , Schulsportreferentin Seibt und Schulsportreferenten der LaSuB in erster Reihe, 2018

Die Anfänge BIS ZUR GRÜNDUNG

"Nach dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 begannen die gesellschaftlichen Veränderungen auch in den Schulen, Hochschulen und Universitäten der ehemaligen DDR."

Prof. Dr. sc. Paed. Wolfgang Döring und Gunter Keil verfassten im Auftrag der Arbeitsgruppe Schulsport ein Diskussionsangebot unter der Überschrift „Erneuerung des Schulsports", welches in der Deutschen Lehrerzeitung (DLZ, Nr. 37, 1990) veröffentlicht wurde. Diese Arbeitsgruppe hatte sich am 25. Januar 1990 in Berlin konstituiert. In einem nebenstehenden Artikel der DLZ wurde die Arbeitsgruppe mit ihren sieben Arbeitskreisen thematisch vorgestellt und der Leiter der Arbeitsgruppe Schulsport, Prof. Dr. Wolfgang Döring, Humboldt-Universität Berlin, Sektion Sportwissenschaft bat um Anfragen und Zuschriften. Auch in der Zeitschrift Körpererziehung (KE, 40, 1990) erschien dieser Aufruf zur Mitarbeit in fünf Arbeitskreisen.

Unter der Rubrik „Diskussion zur Erneuerung des Schulsports" folgte ein weiterer „Aufruf zur Gründung einer Gesellschaft für Sportlehrer, Methodiker des Schulsports, Sportstudenten sowie Freunde und Förderer des Sportunterrichts und des Sporttreibens an den Schulen" (KE, 40, 1990). Deren Ziel sollte es sein, das Bildungswesen in der DDR grundlegend zu erneuern und alle Kräfte zu formieren, die einen aktiven Beitrag zur Erneuerung und Förderung des Schulsports leisten wollten. Die Initiativgruppe schlug den Namen „GutsMuths-Gesellschaft" dafür vor und Interessenten sollten sich bei Dr. Thomas Poller, Berlin, melden. Diesen Aufruf erhielt auch der DSLV der Bundesrepublik Mitte Februar 1990. Auf einer Beratung der Initiativgruppe am 28. März 1990 in Berlin (Ost) wurde der

GRÜNDUNGSVERANSTALTUNGEN DER EINZELNEN LANDESVERBÄNDE:

08.09.1990 LANDESVERBAND SACHSEN IN ZWICKAU

29.09.1990 LANDESVERBAND SACHSEN – ANHALT IN MAGDEBURG

03.11.1990 LANDESVERBAND THÜRINGEN IN ERFURT

07.11.1990 LANDESVERBAND MECKLENBURG – VORPOMMERN IN WAREN

10.11.1990 LANDESVERBAND BRANDENBURG IN POTSDAM

14.12.1990 BEITRITT ZUM LANDESVERBAND BERLIN WEST

Vorschlag angenommen, einen Sportlehrerverband der DDR zu gründen (SU, Nr. 39, 1990).

Dr. Thomas Poller und ein weiterer Kollege aus der DDR nahmen erstmalig an der 1. Hauptvorstandssitzung des bundesrepublikanischem DSLV in Rantum/Sylt teil, die am 27. und 28.4.1990 stattfand.

In der Ausgabe vom Juni der Zeitschrift Körpererziehung erschien die Bekanntgabe der Gründung des Deutschen Sportlehrerverbandes der DDR e.V. Diese fand am 17. Mai 1990 in Berlin statt. Versammlungsleiter war Prof. Dr. Willi Knappe.

„Der demokratisch geführte Meinungsbildungsprozess in Vorbereitung der Verbandsgründung wurde nach Vorträgen von Dr. K. Auerbach und Dr. Th. Poller in einer lebhaft geführten Diskussion und Abstimmung zur Verbandssatzung sowie bei der Wahl eines ehrenamtlich arbeitenden Vorstandes fortgesetzt." (KE 40, Nr. 6, 1990)

Erster Präsident des DSLV der DDR wurde Eckehard Heinrich, Sportlehrer in Berlin Lichtenberg. „Im Vorstand arbeiten als Vizepräsidenten weiterhin mit: G. Hauer, Falkensee (Haushalt und Finanzen); Dr. W.-G. Gemkow, Wernigerode (Schulsport); Dr. G Seifert, Berlin Fort- und Weiterbildung); Dr. sc. A. Hummel, Falkensee (Studium und Forschung); Dr. Th. Poller, Berlin (Öffentlichkeitsarbeit und internationale Beziehungen); K. Dittmer, Neubrandenburg (Sportlehrer im außerschulischen Bereich)." (KE 40, Nr. 7, 1990)

Bereits am 29. August 1990 fand eine erweitere Vorstandssitzung des DSLV der DDR in Berlin statt, die die Gründung und schnellstmögliche Arbeitsfähigkeit von Landesverbänden als Voraussetzung für einen Vereinigungsprozess der beiden deutschen Sportlehrerverbände vorsah. (KE 40, Nr. 10, 1990)

Am 3.5.1991 wurden in Saarbrücken die neuen Landesverbände satzungsgemäße Mitglieder im DSLV – Bundesverband (West). Der Sportlehrerverband der

Vorstandstreffen 1992
v.l.: Frank Schuster, Dr. Anja Triebe, Dr. Lothar Rausch, Dr. Werner Beuschel, Ruth Mathe, Dr. Peter Blasig

ehemaligen DDR löste sich auf. (SU, Nr. 39/11, 1990). Präsident des nun gesamtdeutschen Bundesverbandes war Gymnasialprofessor Hansjörg Kofink.

Wie verlief der Prozess bis zur Gründung des sächsischen Landesverbandes?

Am Mittwoch, 9. Mai 1990 fand im Lehrgebäude der Pädaogischen Hochschule Zwickau ein Treffen unter Leitung von Lothar Rausch, Sprecher der Initiativgruppe (Sachsen) statt. Dieses sollte dazu dienen, sich mit der Satzung des zu gründenden Sportlehrerverbandes der DDR – GutsMuths-Gesellschaft vertraut zu machen, einen amtierenden Vorstand zu konstituieren und die Teilnehmenden für den Gründungskongress in Berlin auszuwählen.

Nach der Gründung des DSLV der DDR und dessen erweiterten Vorstandssitzung am 29. August 1990 in Berlin, begann die entscheidende Phase bis zur Gründung des Landesverbandes Sachsen. Es musste die Satzung und die Geschäftsordnung diskutiert werden. Oft geschah dies durch Briefwechsel mit Änderungsvorschlägen.

Schließlich erfolgte die Einladung zur Gründungsversammlung am Samstag, den 8.9.1990 in Zwickau.

Petra Schmalfeld
Gründungsmitglied

Kurzvita PETRA SCHMALFELD

*1958 Radebeul; 1977 bis 1981 Studium an der Humboldt - Universität Berlin Diplomlehrer für Sport / Geographie; Lehrer in Priestewitz und Radebeul; 1994 bis 1997 berufsbegleitende Weiterbildung für die Lehrbefähigung im Fach Englisch für das Höhere Lehramt an der TU Dresden; 1998/99 Latinum und schulpraktische Bewährung für das Höhere Lehramt an Gymnasien im Fach Englisch am Lößnitzgymnasium Radebeul; seit 2008/09 Lehrer für Sport am Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen; Gründungsmitglied des DSLV – Landesverband Sachsen

Gründungs VERSAMMLUNG

Die Gründungsversammlung fand am Samstag, den 8.9.1990 um 9.00 Uhr in der Aula der Pädagogischen Hochschule „Ernst Schneller“ Zwickau, Scheffelstr. 39 statt. Es konnte als Gast Herr Gymnasialprofessor Hansjörg Kofink, der Präsident des DSLV der Bundesrepublik begrüßt werden.

Gemäß der Tagesordnung wurde u.a. die Satzung diskutiert und beschlossen und der Vorstand wurde gewählt. Es waren 39 Personen anwesend, davon 28 Wahlberechtigte.

In den Vorstand wurden folgende Mitglieder gewählt:

Präsident:
Dr. sc. Lothar Rausch

Vizepräsident, Haushalt und Finanzen:
Dr. Werner Beuschel

Vizepräsident, Schulsport:
Jürgen Göbel

Vizepräsident, Fort- und Weiterbildung:
Ruth Mathe

Vizepräsident, Studium und Forschung:
Dr. Wolfgang Gündel

Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit und internationale Verbindungen:
Dr. Karl Auerbach

Vizepräsident, Sportlehrer im außerschulischen Bereich:
auf Beschluss der Gründungsversammlung wird dieses Ressort vorerst nicht besetzt

Als Kassenprüfer wurden Herr Hoja für drei Jahre und Herr Gnüchtel für zwei Jahre gewählt.

Die Arbeit des ersten Vorstandes wurde durch die begrenzten Möglichkeiten der Vervielfältigung von Mitteilungsblättern erschwert. Bereits am 27.09.1990 fand die erste Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes statt, dessen Inhalt im Mitteilungsblatt 1. Jahrgang Nr. 1 Oktober 1990 den Mitgliedern zugeschickt wurde.

Alle Gründungsmitglieder erhielten ein nummeriertes Erinnerungsblatt, dass an eine sächsische Tradition anknüpfen sollte. Am 17. Oktober 1869 wurde in Döbeln der Sächsische Turnlehrer–Verein gegründet. Dessen Satzung erschien in der Deutschen Turn–Zeitung der Ausgabe vom 21. Januar 1870 Leipzig.

Petra Schmalfeld
Gründungsmitglied

Nr. 4. 1870.

Deutsche

Turn-Zeitung.

Blätter

für

die Angelegenheiten des gesammten Turnwesens.

Organ der Deutschen Turnerschaft.

Leipzig.] Wöchentlich eine Nummer von einem ganzen oder einem halben Bogen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. [21. Januar.

E R I N N E R U N G S B L A T T

anläßlich der Gründung des

Sächsischen Sportlehrerverbandes e.V.

am 8.9.1990 an der Pädagogischen Hochschule

in Zwickau

Faksimilidruck aus Deutsche Turn - Zeitung
vom 21.1.1870, S.24

Limitierte Auflage von 2oo Stück, lfd.Nr.: (1 - 200)
Ausgabetag: 8. 9. 1990

Rausch
Präsident

Erinnerungsblatt zur Gründung des Sächsischen Sportlehrerverbandes in limitierter Auflage, handsigniert vom damaligen Präsidenten Prof. Dr. Lothar Rausch

Entwicklung
VON 1990-1995

"Während einer Dampferfahrt nach Saarlouis wurden die neuen Landesverbände Brandenburg, Sachsen, Sachsen – Anhalt, Mecklenburg – Vorpommern und Thüringen in den Bundesverband aufgenommen."

Das Logo des Deutschen Sportlehrerverbandes im Wandel der Zeit - Quelle: Titelbild. In: Sportunterricht. Nr. 9 (1999)

Nach der Gründungsveranstaltung des DSLV Landesverbandes Sachsen e.V. begann die Arbeit für den gewählten Vorstand und die Mitglieder. Die drängendsten Aufgaben waren neben der Bekanntmachung des Anliegens unseres Verbandes und der Gewinnung neuer Mitglieder, die Erfüllung der Satzung. Am 6. März 1991 fand eine Vorstandssitzung in Zwickau statt, bei der der Beschluss gefasst wurde, dass Dr. Lothar Rausch, Dr. Werner Beuschel, Jürgen Göbel und Ruth Mathe unseren Verband bei der Bundesversammlung des DSLV der Bundesrepulbik in Saarbrücken vertreten sollten.

Am 5. Juni 1991 stellte sich unser Verband im Kultusministerium Sachsen in Dresden vor. Seitens des Ministeriums gab es den Auftrag an die Oberschulämter Chemnitz, Dresden und Leipzig, Lehrpläne im Sinne von Rahmenrichtlinien für den Sportunterricht eines gegliederten Schulsystems zu entwickeln und zu erproben. Dabei sollte sich der DSLV Landesverband Sachsen e.V. einbringen.

“ES WURDE MIT NACHDRUCK AUF DIE NOTWENDIGKEIT EINER DRITTEN SPORTSTUNDE FÜR ALLE KLASSEN HINGEWIESEN UND AUF PROBLEME UNSERER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN.”

Am 23. August 1991 fand im Kultusministerium in Dresden eine weitere Besprechung statt. Im Vordergrund der Gespräche stand die Erarbeitung neuer Lehrpläne. Viele Kolleginnen und Kollegen unseres Verbandes wurden in die Lehrplankommission berufen. Die Mitglieder der Lehrplankommission fuhren auf den Campingplatz am Bautzner Stausee. Unter anderen erarbeiteten die Mitglieder unseres Verbandes Siegfried Biener, Ulli Storm, Eberhard Trabandt und Petra Schmalfeld den kompletten Stofflehrgang Leichtathletik der Klassen 5/6, 7/8 und 9/10. Weitere Treffen waren am 1.10.1991 und 10.10.1991 in Dresden.

Vom 15. - 17.11.1991 tagte die Lehrplankommission in Sohland / Spree. Hier arbeiteten einige Mitglieder unseres Verbandes u.a. Arno Zeuner, Jürgen Göbel, Eberhard Trabandt, Volker Synatschke, Petra Schmalfeld u.a. mit.

Am 23.11.1991 fand die Jahreshauptversammlung des DSLV Landesverbandes Sachsen e.V. im neuen Hörsaal der Pädagogischen Hochschule Zwickau statt. Unser erster Präsident, Dr. habil. Lothar Rausch, wies in seinem Bericht auf die ansteigenden Schülerzahlen, die Entlassungen von Sportlehrern, den Umgang mit der Vergangenheit sowie der Humanisierung des Schulsystems in Sachsen hin. Für die nächsten Jahre sollte der Schwerpunkt

der Arbeit des Verbandes in der Erarbeitung vielseitiger Fortbildungsangebote und der Interessenvertretung gegenüber dem Ministerium für Bildung und Kultur sowie politischen Parteien und ihren Fraktionen sein.

Die Jahreshauptversammlung des Jahres 1992 stand unter dem Thema „Diskussion des Schulsports in Sachsen“ und fand in Zwickau statt. Der Höhepunkt des Jahres 1993 war die 1. Schulsportkonferenz „Schulsport in Sachsen – Realität und Zukunft“ im Oktober in Zwickau.

In der Jahreshauptversammlung am 26.03.1994 erging der Aufruf zur Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung des DSLV-Kongresses im März 1995 in Leipzig an die Mitglieder unseres Verbandes.

Petra Schmalfeld
Gründungsmitglied

Impressionen vom
16. Sächsischen Sportlehrertag 2018

Gedanken und Erinnerungen

BERICHT DES 1. PRÄSIDENTEN

"Gerade in den Anfangsjahren träumten wir von solch einer Entwicklung der Mitgliederzahlen, da damit bekanntlich das bildungspolitische Gewicht des Verbandes im Zusammenhang steht. "

Sehr geehrte Sportlehrerinnen und Sportlehrer des Landesverbandes Sachsen,

30 Jahre gingen seit der Gründung des Verbandes ins Land – wie doch die Zeit vergeht. Petra Schmalfeld bat mich um einen Beitrag anlässlich dieses Jubiläums, da ich als erster Präsident des Verbandes gewählt wurde. Nach anfänglichem Zögern komme ich dieser Bitte nach, muss jedoch darauf verweisen, dass meine berufliche Entwicklung seit vielen Jahren kaum eine Verbindung zum Schulsport mehr hatte.

Zunächst möchte ich zur Entwicklung der Mitgliederzahl gratulieren. Unmittelbar nach der gesellschaftlichen Wende war es schwer der Sportlehrerschaft zu vermitteln, dass unter neuen Bedingungen ein solcher Verband ein notwendiges Gegengewicht zum staatlichen Kultuswesen bildet.

Ich möchte auch zum verbandsinternen Klima gratulieren – die Webseite gibt einen Einblick in ein aktives, sportbetontes und freudvolles Verbandsleben. Die notwendige bildungspolitische Vernetzung ist aus meiner Sicht beeindruckend und gibt dem Verband ganz sicher immer wieder Impulse für seine Arbeit.

Ganz offensichtlich ging die Organisationsentwicklung im Verband einen sehr professionellen Weg. Ausdruck dafür ist nicht zuletzt die „Gruppe der Aktiven Senioren". Eine verbandsinterne, zielbestimmte Arbeitsteilung und eine aktive Partizipation der Mitglieder sind ja eine wichtige Grundlage für einen erfolgreich wirkenden Verband – auch dazu meinen Glückwunsch.

Die weiteren, in erster Linie kritischen Gedanken sind aus der Sicht einer kurzen Retrospektive entstanden und möchten die eine oder andere Verbindung zur Gegenwart ziehen. Die Meilensteine der Verbandsentwicklung in den Anfangsjahren brachte Petra Schmalfeld konzentriert und gekonnt auf den Punkt.

Wir beschäftigten uns vor der Gründung des Verbandes im September 1990 mit den Grundlagen des Vereinsrechts, knüpften Verbindungen mit Personen und Institutionen, berieten bei ungerechtfertigten Kündigungen

Kurzvita

LOTHAR RAUSCH

*1952 in Oberschöna bei Freiberg; Abitur 1970; Studium der Fächer Körpererziehung und Deutsch an der Pädagogischen Hochschule in Zwickau; Lehrer an der Polytechnischen Oberschule Lichtenberg; 1981 Promotion und 1989 Promotion B (Habilitation); 1978 – 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sektion Sportwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Zwickau; Lehrkraft am VW-Bildungsinstitut; Gründung eines Instituts für Sport und Bewegung in Chemnitz; Gründung und Schulleiter einer Ergänzungsschule für Motopädie in Zwickau; Privatdozentur an der Universität Greifswald; ab 2006 Professur an der Hochschule Fresenius in Idstein und Vertretungsprofessur an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau

betroffene Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig vollzogen sich gravierende Veränderungen im Auftrag und der Struktur der Sportwissenschaft. So war bis dato die Erarbeitung von Lehrplänen für das Unterrichtsfach Sport und eine abgestimmte wissenschaftliche Wirkungsforschung eine Aufgabe von Universitäten und Hochschulen. Die Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern vollzog sich ebenfalls in diesem Kontext; die strukturelle Trennung von theoretischer Ausbildung und fachdidaktischer Befähigung (Referendariat) war für uns neu und wird sicherlich bis heute kritisch betrachtet. Gleichzeitig entbrannte eine Auseinandersetzung um das „Bewahrenswerte“ aus dem DDR-Schulsport, die im Grunde bis heute anhält und immer wieder aufflackert. Vor diesem Hintergrund, dieser Gemengelage und dem Einfluss weiterer Faktoren vollzog sich die Konstituierung und Gründung des Sportlehrerverbandes in Sachsen. Nach meiner heutigen Sicht wurde die „Diktatur der Arbeiter und Bauern“ von einer „Diktatur des Kapitals“ durch einen tiefgreifenden Transformationsprozess mit entsprechenden Konsequenzen auch für den Schulsport abgelöst.

Die Wendezeit war auf der einen Seite eine Zeit der produktiven Auseinandersetzung, aber auch eine Zeit der Sprachlosigkeit. Die Komplexität und Wucht der Transformationsprozesse – vgl. auch die Ausführungen von Gerhard Hamann, viele neue diesseitige (Ost-) Besserwisser und jenseitige (West-) Apologeten erschwerten (und erschweren?) diesen Prozess. Selbst der damalige Aufruf zur Gründung einer Gesellschaft für Sportlehrer, Methodiker des Schulsports, Sportstudenten sowie Freunde und Förderer des Sportunterrichts und des Sporttreibens an den Schulen“ vom 25. Januar 1990 signalisierte programmatische und wissenschaftstheoretische sowie erklärlicherweise politische Unkenntnis. Beispielsweise wurden Forderungen nach „Reformierung der Sportlehrerausbildung mit dem Ziel der Sicherung eines Höchstmaßes an Berufsbezogenheit in der Aus- und Weiterbildung“ oder „Untersuchungen zur tatsächlichen Einflussnahme und Wirksamkeit des Schulsports auf die Individualgenese“ der Schüler gestellt. Diese Forderungen waren

im Kontext des DDR-Schulsports klar realisiert worden. Das scheint aber heute belanglos. Ganze schulsportbedeutsame Strukturen und Traditionen wurden ohne großes Aufheben vernichtet, Schulsportwissenschaftler dem freien Markt überlassen, Biografien wurden neu geschrieben, Strukturen radikal verändert. Aktuell hat man den Eindruck, dass Kinder vor allem aus Zahlensicht für Schulnetzplanungen interessant sind. Es wird nicht erkannt: das wirkliche und wahrhaftige Kapital sind unsere Kinder und jungen Menschen. Sie finden sich aber in einer „verdrittelten“ Gesellschaft wieder, die eine humane Lösung von Entwicklungsaufgaben für viele regelrecht hintertreibt.

Es gab offensichtlich kaum eine Entwicklung in den vergangenen 30 Jahren bei den grundlegenden Problemen, Fragen und Aufgaben aus der Sicht des Schulsports - Stichworte: 3. Sportstunde; Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern (Seiteneinstieg); körperlich-sportliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Diese Feststellung resultiert aus meiner Sicht auch aus den Ausführungen von Peter Pattke, Arno Zeuner, Gerhard Hamann und Detlef Stötzner. Die damaligen Herausforderungen in der Gründungsphase des Verbandes waren sehr ähnlich. Besonders bedauerlich empfinde ich, dass es kein einheitliches und konsensfähiges Konzept einer Allgemeinbildung, einer

“DAS WIRKLICHE UND WAHRHAFTIGE KAPITAL SIND UNSERE KINDER UND JUNGEN MENSCHEN.”

körperlich-sportlichen Grundlagenbildung für das gesamte Deutschland mit notwendigen inhaltlichen und strukturellen Konsequenzen mehr gibt. Das ist nur ein weiterer Ausdruck des herrschenden Demokratismus.

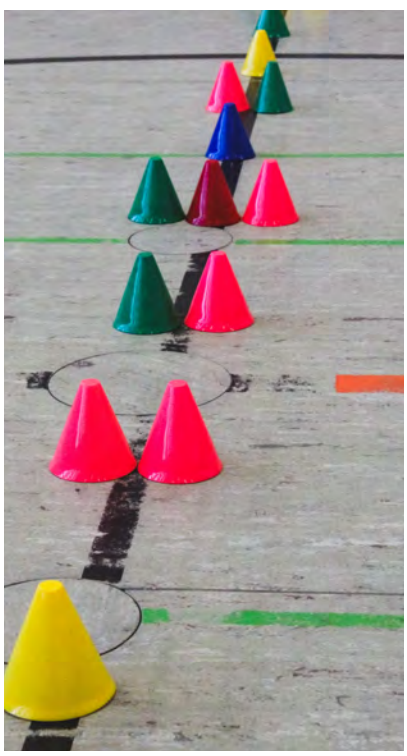
Aus diesen und weiteren Gründen ist der Sportlehrerverband Sachsen eine wichtige bildungspolitische Triebkraft. Ich wünsche dem Verband und seinen Mitgliedern für die Zukunft, für die Lösung der komplexen Aufgaben alles Gute, bleiben Sie gesund und tatkräftig.

Prof. Dr. Lothar Rausch
1. Präsident des
Sportlehrerverbandes Sachen

1. Kongress DES DSLV IN LEIPZIG 1995

"Motorisches Lernen und Leisten, die Schulung konditioneller Fähigkeiten, sportliches Klima an der Schule, Spiel und Sport im Kindergarten und in der Grundschule – alles Themen, die als Stärken der ostdeutschen Schulsportdidaktik und Praxis keine Abwertung erfahren sollten."

Nachdem sich die „Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft" (DVS) und der Deutsche Sportlehrerverband" (DSLV) organisatorisch getrennt hatten, trat der damalige Präsident des Sportlehrerverbandes Hanjörg Kofink, im ersten Halbjahr 1994 an uns mit der Bitte heran, den 1. Kongress an der Sportwissenschaftlichen Fakultät in Leipzig zu organisieren. Dieser fand vom 23. bis 25. März 1995 unter dem Motto „Sport unterrichten – Anspruch und Wirklichkeit" mit über 1000 Teilnehmenden, mehr als 200 theoretisch-methodischen und sportpraktischen An-



geboten statt. Hansjörg Kofink eröffnete den Kongress, hieß die vielen Sportlehrer und Wissenschaftler willkommen, zu denen auch Vertreter aus Russland, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn gehörten.

Besonders begrüßt wurden Dr. Loopstra, Präsident der European Physical Education Association, Frau Respond, Präsidentin des Schweizer Verbandes für Schule und Sport, Prof. Scherler als Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft sowie Frau Prof. Seybold, die sich besondere Verdienste hinsichtlich einer praxisorientierten Entwicklung der Schulsportdidaktik in Westdeutschland erworben hatte.

Es folgten Grußbotschaften des Staatsministers für Kultus von Sachsen, Dr. Rößler, des Dekans der sportwissenschaftliche Fakultät Prof. Kirchgässner und des Geschäftsführers der AOK Sachsen. Eine sportlich eindrucksvolle Eröffnung, u.a. mit den „Fliegenden Sachsen“ aus Zwickau, ermöglichte einen guten emotionalen Übergang zu den Kongressthemen. Unser Anliegen war es, brennende methodische Fragen zu bevorzugen, zum Teil auch aus ostdeutscher Sicht. Nach Plenarvorträgen durch von Cube (Fordern statt Verwöhnen), Scherler (Sportunterrichten – Anspruch und Wirklichkeit) und Zeuner (Ein dialektisches Verständnis von Unterrichtsmethode) wurden folgende Themenbereiche in vielfältiger Weise diskutiert: verschiedene Unterrichtskonzepte, die in Ostdeutschland

keine Rolle spielten; motorisches Lernen und Leisten, die Schulung konditioneller Fähigkeiten bzw. Fitness, sportliches Klima an der Schule, Spiel und Sport im Kindergarten und in der Grundschule – alles Themen, die als Stärken der ostdeutschen Schulsportdidaktik und Praxis keine Abwertung erfahren sollten; weiterhin standen im Vordergrund: alternative bzw. modische Körperübungen, Mädchen im Schulsport, Unterrichtsstörungen, Lehrplanentwicklungen, Schwerpunkte unterschiedlicher Schulstufen und Schularten.

Aufgrund der großzügigen finanziellen Unterstützung durch das Kultusministerium sowie die AOK Sachsen waren Organisation, Abendveranstaltungen, Verpflegung gut gelungen und leisteten einen bemerkenswerten Beitrag für die Aufgeschlossenheit der Teilnehmer, interessante Begegnungen und Gespräche in einer Zeit, als sich Sportlehrer aus Ost und West meist noch nicht so nahe gekommen waren. Für die gute Atmosphäre, Vorbereitung und Ablauf des Kongresses erhielten wir viele Komplimente. In der abschließenden Erklärung des Sportlehrerverbandes kritisierte Herr Kofink die für den Schulsport folgenlos gebliebenen programmatischen Aussagen der Parteien, die Zurückhaltung der Kultusministerkonferenz hinsichtlich Stundenkürzungen in einigen Bundesländern, Einstellungssperren von (Sport)Lehrer*innen, Budgetkürzungen für den Schulsport, Geringschätzung von Spiel und Sport in Elementarbereich und Grundschule (das erscheint nach 25 Jahren immer noch hochaktuell). Als wenig sinnvoll schätzte Herr Kofink „ideologische Grabenkämpfe um Ziele des Schulsports..., Fragen der Instrumentalisierung oder der Verpädagogisierung...“ und mahnte ein vernünftiges Verhältnis von Theorie und Praxis an. Trotz verschiedentlich ungünstiger Bedingungen rief er die Sportlehrer auf, Offenheit, Neugier und pädagogischen Optimismus zu bewahren.

Arno Zeuner
Ehrenmitlgied des Sportlehrerverbadnes Sachsen, Vorsitzender der Aktiven Senioren

links:
"Aktiven Senioren" nach dem traditionellen Prellball-Spiel auf dem Rabenberg, v.l.: Herbert Grahl, Uli Storm, Joachim Golde, Jürgen Göbel, Arno Zeuner, ..., Bernd Härtel

unten:
Austausch im Rahmen eines Seminares beim Sportlehrertag

Kurzvita ARNO ZEUNER

*1935 in Schlesien; 1954-58 Lehramtsstudium für Sport und Russisch an der Universität in Leipzig; bis 1960 Mitglied des SC DHfK als Leistungssportler (Leichtathletik); 1958 -1967 Lehrer in Crimmitschau mit Erfahrungen von Klasse 1-12; ab 1967 in der Sportlehrerausbildung an der PH Zwickau tätig. 1974 Dissertation, 1982 Dissertation B, 1987 Professur für „Methodik des Sportunterrichts"; 1993 Professur „Didaktik des Schulsports", an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Leipzig, bis 2000; seit 1990 Mitglied des Sportlehrerverbandes in Sachsen, 2009 Gründung der „Seniorengruppe"

Impressionen von der Ski Alpin / Snowboard und Ski-Langlauf Fortbildung, 2019

1995-2000

BERICHT DES 2. PRÄSIDENTEN

"Die spätere kooperative Zusammenarbeit mit dem sächsischen Kultusministerium, insbesondere mit dem Referat Schulsport und die persönlichen Gespräche mit dem Kultusminister und Staatssekretär führten zur entsprechenden Wertschätzung des Schulsports."

Bereits seit den ersten Kontakten zwischen Vertretern der westlichen und östlichen Bundesländer im Mai 1990 in Berlin (Humboldt-Universität) und mit der Gründung des DSLV Landesverbandes Sachsen aktiv beteiligt, habe ich versucht, unsere positive Unterrichtsarbeit und unsere außerunterrichtlichen Aktivitäten bei den zahlreichen Begegnungen, Seminaren und Beratungen darzustellen und als notwendige Form einer umfassenden Bildung und Erziehung zu wahren. Aber es gab viele Einflüsse – inhaltlich und organisatorisch – und wir mussten uns auf enorme Veränderungen einstellen.

In Erinnerung bleibt mir u.a. die Bitte des damaligen Präsidenten des DSLV im Bund, Hansjörg Kofink, der eindringlich betonte, „Unterricht sollte Unterricht bleiben, realisieren wir den Lehrplan, oder ist der Unterricht nur noch spielorientiert?". Er appellierte dabei an unsere Kolleginnen und Kollegen aus den östlichen Bundesländern unbedingt unseren Unterrichtsrahmen und die Systematik des Sportunterrichts beibehalten sollten. Aber ist uns das wirklich gelungen, wirklich möglich gewesen?

Die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen brachten naturgemäß auch vielfältige Probleme, wobei die neue „Freiheit" häufig falsch ausgelegt wurde, insbesondere bei Schülern und Eltern, aber auch bei manchen Lehrerinnen und Lehrern. Höhere Klassenfrequenzen,

Quelle: Heike Liesaus

neue Schulstrukturen, Einsicht unsererseits in die Unterrichtspraxis (!) der westdeutschen Schulen und der Vergleich mit der eigenen Tätigkeit, dazu eine gewisse Unsicherheit bezüglich der dienstlichen Obliegenheiten (Abwicklung von Einrichtungen),

das alles waren in den Jahren nach der politischen Wende die Schwerpunkte in der Vorstandstätigkeit. Dazu gab es umfangreiche Eingaben und Anträge an das Kultusministerium und an die Oberschulämter.

Die spätere kooperative Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Kultusministerium, insbesondere mit dem Referat Schulsport (Peter Gorka, Joachim Golde) und die persönlichen Gespräche mit Kultusminister Dr. Rößler und Staatssekretär König führten zur entsprechenden Wertschätzung des Schulsports. Auch im Landessportbund Sachsen fanden wir einen echten Partner, wobei den Projekten „Kooperation Schule/Verein“ sowie „Sport-AG“ besondere Sorgfalt galt und die steigenden Teilnehmerzahlen die Richtigkeit dieser Maßnahmen bewies.

Innerhalb des „Aktionsbündnisses für den Schulsport“ erarbeitete der Landesausschuss Kinder- und Jugendsport den Wettbewerb „Sportfreundliche Schule“, der ab dem Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde.

Der Vorstand hatte regelmäßige Kontakte zum Landeselternrat, den sportpolitischen Sprechern der Parteien des sächsischen Landtags und auch zur sächsischen Unfallkasse (Analyse der Sportunfälle, Zustand der Sportstätten und der Sportgeräte). Im Rahmen der empirischen Untersuchung im Freistaat Sachsen durch die Technischen Universität Chemnitz (Prof. Hummel) , bezüglich fachdidaktischer Konzeptionen, haben 1808 Sportlehrerinnen und Sportlehrer aktiv mitgewirkt.

Kurzvita
GERHARD HAMANN

Jahrgang 1935; geboren in Glesien – Kreis Delitzsch; Abitur 1953; Bewerbung DHfK; aber Kreisschulrat brauchte Lehrer. deshalb sofortiger Einsatz ab 01.07.1953 in Krostiz; Ende: 31.08.1998; Fachlehrer Sport (PH Potsdam) und Physik (PH Dresden) – Ausbildung auch für Unterstufe (IfL Halle) – alles Fernstudium; Fachberater Sport im Kreis Delitzsch von 1974 – 1992; zwei Päd. Lesungen als Erfahrungsberichte unseres Wirkens; Zahlreiche Funktionen im Sport und in der Gesellschaft; seit 2006 Ehrenbürger der Gemeinde Krostitz (der erste); Träger des Sächsischen Verdienstordens

Absolute Höhepunkte in dieser Tätigkeitsperiode waren die beiden Jahre des Schulsports 1997 – 1998 in Sachsen. Unter dem olympischen Gedanken „Dabeisein ist alles“ gab es eine Fülle zusätzlicher sportlicher Wettbewerbe und Vergleiche wie den „Tag des Schulsports“. An allen sächsischen Schulen bestimmten sportliche Aktivitäten den gesamten Schultag, die „Sächsischen Schulsportfeste“ jeweils für Grundschulen, für Förderschulen und für Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulen getrennt, sowie die „Schulsportgala“. Hervorragend eingebettet in das gesamte aktive sportliche Leben waren die 2. Sächsische Schulsportkonferenz in Chemnitz mit der faszinierenden Sportgala im

Opernhaus, die bundesweite Tagung der Ressortleiter Schulsport des DSLV in Erdmannsdorf sowie das Dresdner Symposium „Bewegte Grundschule“.

Während bundesweit über Kürzungen des Schulsports debattiert wurde, die Delegierung des Schulsports an außerschulische Einrichtungen vorgenommen, ja teilweise sogar die staatliche Verantwortung für den Schulsport infrage gestellt wurde, stand zu dieser Zeit in Sachsen der Schulsport noch im öffentlichen Blickfeld. Unsere Vorstandsmitglieder konnten deshalb auch darüber berichten, dass damals die 3. Sportstunde in Sachsen Gesetz (t) ist und wurden oft beneidet.

Der Vorstand des Sportlehrerverbandes Sachsen, 1998
v.l.: Gerhard Hamann, Ruth Mathe, Detlef Stötzner, Heike Hofmann, Dr. Peter Blasig, Marit Obier, Lothar Rausch)

“UNSERE VORSTANDSMITGLIEDER KONNTEN DESHALB AUCH DARÜBER BERICHTEN, DASS DAMALS DIE 3. SPORTSTUNDE IN SACHSEN GESETZ IST UND WURDEN OFT BENEIDET.”

Neben dem Angebot zahlreicher Weiter- und Fortbildungen für alle Sportlehrerinnen und Sportlehrer machte der Vorstand aber immer wieder auf noch vorhandene Probleme und Alltagssorgen in den Schulen aufmerksam.

Schwerpunkt, aus meiner heutigen Sicht, wäre eine deutlich bessere Umsetzung der Ziele und Inhalte des Schulsports aus gesundheitsfördernder, aber auch aus sozialpädagogischer Sicht gewesen.

Gerhard Hamann
2. Präsident des
Sportlerherverbandes Sachsen

Übergabe der Petition im Sächsischen Landtag, 2018
v.l.: Peter Pattke, Paul Döring, Dr. Matthias Rößler - Präsident des Sächsischen Landtages, Kerstin Lauterbach - Vorsitzende des Petitionsausschusses und Robert Venus

1997

JAHR DES SCHULSPORTS IN SACHSEN

Im Jahr 1997 fand deutschlandweit ertmals in einem Bundesland ein kompletter Schulsporttag statt - und zwar in Sachsen. Unter der Schirmherrschaft des Kultusministeriums sollte die Wichtigkeit des Schulsports für die allseitige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen untermauert werden, denn während bundesweit über Kürzungen im Schulsport diskutiert wurde, stand der Schulsport in Sachsen ein ganzes Jahr im Fokus der Öffentlicheit. In einem Standpunkt, erschienen in der Fachzeitschrift Körpererziehung, sprach der damalige Präsident Gerhard Hamann von einem der wichtigsten Impulse für den sächsischen Schulsport. Beeindruckt zeigte sich Hamann mit seinem Vorstandskollegen Dr. Peter Blasig von der konstruktiven Zusammenarbeit aller am Schulsport Beteiligten und der Aufgeschlossenheit des Kultusministeriums. Der damals amtierende Kultusminister Herr Dr. Rößler gab in seinem Grußwort zur Auftaktveranstaltung folgenden Rat: "Wer für seine körperliche und geistige Entwicklung etwas Gutes tun will, dem empfehle ich, regelmäßig Sport zu treiben". (KE, Jg. 47, Nr. 12, 1997) Wie im oberen Bild zu sehen, war es im Jahr 2018 dann erneut Herr Dr. Rößler, der als Präsident des Sächsischen Landtages gemeinsam mit der Vorsitzenden des Petitionsausschusses Frau Lauterbach die fast 30.000 Unterschriften, gegen die geplanten Kürzungen des Schulsports in Sachsen, entgegen genommen hat. Auch wenn seine Maxime

zur Bewegung damals ein großes Gewicht hatte und diese vielleicht auch heute noch besteht, so wandelten sich doch die Verbindlichkeiten der politischen Entscheidungsträger mit schwerwiegenden Folgen in Sachsen (siehe dazu Beitrag “Meilenstein Petition”, Seite 34).

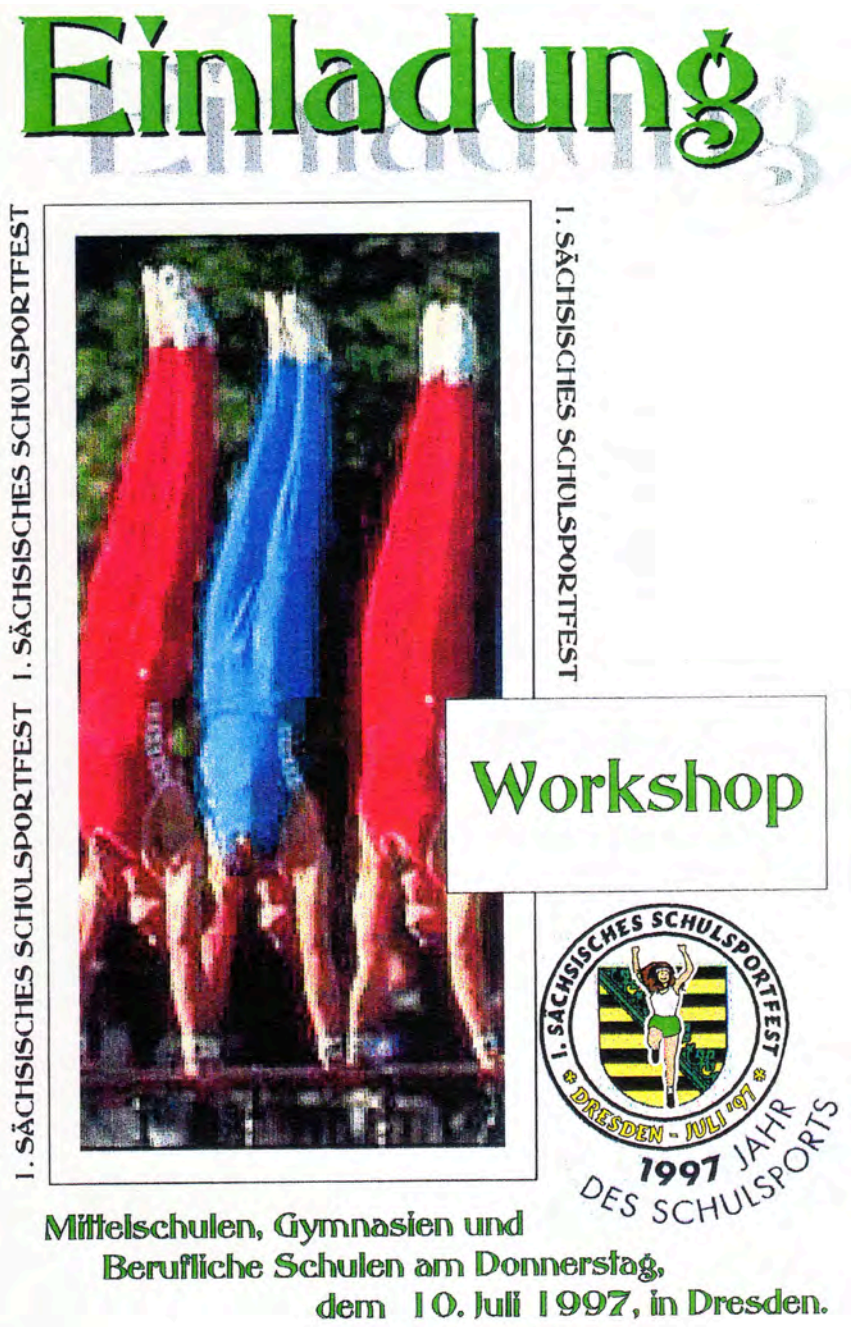
Unter dem olympischen Gedanken “Dabei sein ist alles” und dem Motto “Schulsport macht Laune” fanden, als Höhepunkt des Jubiläumsjahres, am 12.06.1997 an allen sächsischen Schulen sportliche Aktivitäten

“WIR STEHEN IN SACHSEN ZUR 3. SPORTSTUNDE, WEIL GERADE IN DER GEGENWÄRTIGEN ZEIT DIE KÖRPERLICH-SPORTLICHE BETÄTIGUNG ÄUSSERST NOTWENDIG IST, UND WEIL WIR DAMIT DAS LIEBLINGSFACH FAST ALLER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ERHALTEN WOLLEN.”

DR. MATTHIAS RÖßLER,
SÄCHSISCHER
KULTUSMINISTER 1994-2002

unten:
Einladung zm 1. Sächsischen Schulsportfest

unten rechts:
Offizielles Schulsport-Logo des Kultusministeriums



mit einem breiten Spektrum statt. Dabei standen stets das Mitmachen und gemeinsame Sporttreiben im Vordergrund. Überall da wo Sportlehrkräfte, Schulleitungen und Schulämter von der Idee begeistert waren, konnten außerordentlich positive Wirkungen erreicht werden. Aus dieser Initiative des Verbandes ist der noch heute teils stattfindende “Tag des Schulsports” sowie die “Sächsischen Schulsportfeste” für Grund- und Förderschulen erwachsen.

Paul Döring
Vizepräsident des
Sportlehrerverbandes Sachsen

Schulsport macht Laune!

2000-2017
BERICHT DES 3. PRÄSIDENTEN

Als ich am 04.11.2000 auf der Jahreshauptversammlung des DSLV Landesverbandes Sachsen in Annaberg zum neuen Präsidenten gewählt wurde, ahnte ich nicht, dass ich dieses Amt fast 16 Jahre ausführen werde. Zu diesem Zeitpunkt lag unsere Mitgliederzahl bei ca. 200. Heute hat unser Verband circa 550 Mitglieder .

Es folgten viele Gespräche mit engagierten Sportlehrerinnen, Sportlehrern und dem Landessportbund Sachsen (LSB), um der Verbandsarbeit neue Impulse zu geben. 2001 war der Auftakt zu einer „Sachsentour“ der beiden Verbands-Präsidenten Hermann Winkler, Präsident des LSB und Detlef Stötzner, Präsident DSLV Landesverbandes Sachsen, die von den Sportlehrern wissen wollten, wo der Schuh drückt.

Damals wie heute ähneln sich die Probleme und Forderungen im Schulsport:

- Erhalt der dritten Sportstunde in allen Klassenstufen
- Verringerung der Klassenstärken
- Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau halten
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein. Im Idealfall müsste der Sportlehrer auch Übungsleiter im Verein sein.
- Aufwertung des Ehrenamtes mit der Schaffung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen, wie z.B. Freistellungen zu Fortbildungen

Alle diese Dinge sind heute noch aktuell wie vor 20 Jahren.

“Sport ist so wichtig wie lesen, rechnen und schreiben.”

Detelf Stötzner als Referent bei einem Floorball-Workshop zum Sächsischen Sportlehrertag, 2015

Kurzvita

DETLEF STÖTZNER

*1957 in Leipzig; Abitur 1976; Wehrdienst von 1976 – 1979; von 1979 bis 1983 Direktstudium an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam für die Fächer Sportwissenschaften und Geographie; seit 1983 Lehrer an verschiedenen Schulen im Freistaat Sachsen; derzeit Sport und Geographielehrer am Robert Schumann Gymnasium Leipzig; 1990 Berufsausbildung als Schwimmmeister mit „sehr gut“ abgeschlossen; von 1998 bis 2004 Präsident des Sächsischen Floorball Verbandes e.V.; seit 2004 bis 2008 Präsident des Deutschen Floorball Verbandes e.V.; seit 2008 wieder Präsident Floorball Sachsen e.V.; von 2000 bis 2017 Präsident des Sächsischen Sportlehrerverbandes e.V.; seit 2002 Präsidiumsmitglied des Stadtsportbundes Leipzig e.V.

In meiner Amtszeit als Präsident des Sportlehrerverbandes Sachsen habe ich fünf Kultusminister kennengelernt. Die traditionellen Jahresgespräche unseres Verbandes mit dem Sächsischen Kultusministerium verliefen immer konstruktiv. In einer aufgeschlossenen Atmosphäre verständigten wir uns zu aktuellen Fragen der Schulsportentwicklung im Freistaat Sachsen. Alle damaligen Minister unterstrichen nachhaltig die große Bedeutung, die dem Schulsport unter dem Aspekt der Entwicklung einer gesunden und leistungsfähigen Schuljugend zukommt.

Leider sah und sieht es in der Praxis oftmals anders aus und es ergeben sich folgende Fragen:

- Welche Ursachen führen zu einer zunehmend verminderten koordinativen Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen, vor allem in den Großstädten
- Warum fallen gerade im Sportunterricht nach wie vor so viele Stunden aus?
- Entsprechen die Sporteinrichtungen und Sportausrüstungen der Schulen modernen Standards und den Anforderungen und Interessen der Schüler?
- Wie funktioniert die Aus- und Fortbildung der Lehrer?
- Sollte man die Lehrer dazu verpflichten?
- Haben die Politiker in Sachsen die Zeichen der Zeit und die ernsten Warnungen verstanden?
- Werden Sie ihrer Verantwortung für die notwendigen Investitionen in unsere Kinder und damit in die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts gerecht?

Die vorhandenen Unzulänglichkeiten im Schulsport können nur überwunden werden, wenn alle, das Kultusministerium, die regionalen Schulämter, der Landessportbund Sachsen, die Stadt- und Kreissportbünde und der Sportlehrerverband Sachsen eng zusammenarbeiten.

Der Sport hat in unserem Land und in unserer Gesellschaft nach wie vor einen hohen Stellenwert, der sich jedoch nicht im Schulsport wiederspiegelt. Daher müssen wir günstige Rahmenbedingungen einfordern, um den Unterricht in hoher Qualität zu

sichern und in einer anspruchsvollen außerunterrichtlichen Tätigkeit in der Schule und als Übungsleiter im Sportverein einen entscheidenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen zu leisten.

Dazu wünsche ich allen Sportlehrerinnen und Sportlehrern viel Erfolg.

Detlef Stötzner
3. Präsident des
Sportlerherverbandes Sachsen

Zurück IN DIE ZUKUNFT

"Denn wer sich nicht bewegt, bewegt nichts!" Der Sportlehrerverband Sachsen seit Mai 2017.

Der aktuelle Vorstand zur Klausurtagung des Vorstandes, 2019

Der Sächsische Sportlehrerverband befand sich seit spätestens 2015 in einem ungewissen Umbruch. Einerseits wurde in dieser Zeit der Wunsch nach Reformen Einzelner innerhalb des Vorstandes immer lauter, andererseits trat man in Punkto Weiterentwicklung noch auf der Stelle. Die Mitgliederzahlen stagnierten auf einem niedrigen Niveau, die Regionalen Sportlehrerkonferenzen schliefen ein und das eigentliche Aushängeschild des Verbandes, der alljährliche Sportlehrertag auf dem Rabenberg in Breitenbrunn, wurde immer weniger gemeinsam, als vielmehr nur noch von Einzelnen im Vorstand mit dem notwendigen Engagement und Fokus am Leben erhalten.

Dadurch geriet der Verband auch in seiner Außenwirkung zunehmend ins Hintertreffen und konnte die notwendige Strahlkraft im täglichen Einsatz für den Schulsport bis hinein in die Gespräche mit Vertretern aus der Landespolitik nicht mehr, mit dem dafür nötigen Nachdruck, entfalten.

Besonders der heute amtierende Präsident Peter Pattke und Vizepräsident Paul Döring wollten diese Entwicklung umkehren und zurück in eine Zukunft, in der Schulsport auch auf der politischen Landkarte wieder eine wichtige Rolle spielt. Weg vom bloßen Verwalten von einst Erreichtem zurück zur aktiven Gestaltung und erfolgreichen Verbandsarbeit , aus der Praxis für die Praxis, sowie der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der Landespolitik und damit der Umsetzung der so wichtigen Lobbyarbeit für den stets von Kürzungen bedrohten Schulsport.

Mit der schrittweisen Gewinnung und Heranführung Gleichgesinnter und potenziell neuer Vorstandsmitglieder bereiteten sie daher spätestens seit 2015 aktiv die, in der Nachschau, zwingend notwendigen Reformen vor und legten schließlich mit der Nominierung der neuen Vorstandsmitglieder Annett Pötschke, Susi Schmidt, Dr. Ralf Schlöffel und Robert Venus sowie der ebenfalls an der Weiterentwicklung interessierten damaligen und heutigen Vizepräsidentin Silke Wolf-Weichelt Anfang 2017 den Grundstein für einen Neuanfang.

Am 19. Mai 2017 war es dann ganz offiziell soweit und das neue Team aus erfahrenen und frischen Kräften wurde einstimmig zur jährlichen Mitgliederversammlung im Rahmen des 14. Sächsischen Sportlehrertages als neuer Vorstand bestätigt, während die drei langjährigen Vorstandsmitglieder, darunter der scheidende Präsident Detlef Stötzner zusammen mit Lutz Denker und Prof. Christina Müller in den wohlverdienten ehrenamtlichen Ruhestand verabschiedet wurden. Auch wenn dem neu formierten Vorstand nicht unbedingt sofort von allen Seiten die Übernahme zugetraut wurde, sollte die Entwicklung der kommenden Jahre den erfolgreichen Gegenbeweis liefern.

Als Erstes sorgte 2017 das wieder neu gelebte Prinzip der „breiten Schultern“ und die deutliche Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit für frischen Wind auf der Arbeitsebene des neuen Vorstandes. Einzelne Aufgabenfelder wurden dafür klarer definiert und zum Teil neu zugeteilt, um auch im zeitlich begrenzten

Ehrenamt so effektiv wie möglich arbeiten zu können und dabei die anstehenden Aufgaben möglichst fair zu verteilen.

PETER PATTKE
PRÄSIDENT, REPRÄSENTATION

PAUL DÖRING
VIZEPRÄSIDENT, SCHULSPORT

SILKE WOLF-WEICHELT
VIZEPRÄSIDENTIN,
BUNDESVERBAND

ROBERT VENUS
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DR. RALF SCHLÖFFEL
STUDIUM & FORSCHUNG

ANNETT PÖTSCHKE
FORT- UND WEITERBILDUNG

SUSI SCHMIDT
NACHWUCHS &
SEITENEINSTEIGER

Dabei setzt das neue Team gezielt auf mehr Eigeninitiative und Selbstständigkeit innerhalb der Aufgabenfelder, ohne den mindestens genauso wichtigen Teamspirit aus dem Blick zu verlieren. Das der Verband in seiner Arbeit nur so erfolgreich wie sein gesamter Vorstand seien kann, wurde somit zur

Leitlinie sowie gelebten Praxis und ist Herausforderung und Ansporn für jeden Einzelnen im Team zugleich.

Darüber hinaus erfuhren die „Corporate Identity“ und damit der Markenkern unseres Verbandes schrittweise ein Update. Die Umbenennung in den markanteren Namen „Sportlehrerverband Sachsen“ seit 2017, in Verbindung mit einem neuen Design unter Federführung von Paul Döring, welches sich zukünftig sowohl auf der Website als auch in Newslettern, Werbe-, Fortbildungs- und Unterrichtsmaterialien bis hin zur Verbandskleidung widerspiegeln sollte, machten den Anfang und sind heute Realität. Die inhaltliche Schärfung und Rückbesinnung auf Kernthemen und Ziele des Verbandes folgte unmittelbar. Außerdem sollte darüber auch der Service und damit der praktische, neben dem ideellen Mehrwert für die Mitglieder verbessert werden.

Im zweiten Schritt wurden noch im Herbst 2017 die Regionalen Sportlehrerkonferenzen in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Sachsen wiederbelebt und starteten mit Peter Pattke, Susi Schmidt und Robert Venus als Referenten und dem Thema „Helfen und Sichern“ in einen erfolgreichen Neuanfang. Die Resonanz an allen drei Standorten (Leipzig, Dresden und Chemnitz) war durchweg positiv und brachte unserem Verband neben einer ausgebuchten Fortbildungsreihe die ersten neuen Mitglieder.

Überdies nutzten Paul Döring und Robert Venus in dieser Zeit die Möglichkeit, sich im Rahmen der Bundesvorstandssitzung des Deutschen Sportlehrerverbandes in Berlin im November 2017, im Nachwuchskräfteseminar professionell weiterzubilden, um neu gewonnene Impulse auf die eigene Verbandsarbeit zu übertragen. Währenddessen gestaltete Annett Pötschke die Fortbildungsangebote unseres Verbandes im Bereich Wintersport neu und sorgte bei den Zertifizierungen für Rechtssicherheit und Einheitlichkeit bei der Vergabe in Absprache mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK). Annett Pötschke ist mittlerweile in diesem Bereich eine absolut kompetente und geschätzte Ansprechpartnerin,

Praxis-Workshop "Läuft bei Euch?!" zum Sächsischen Sportlehrertag, 2018

worüber wir im gesamten Vorstand sehr glücklich sind.

Dr. Ralf Schlöffel und Peter Pattke beteiligen sich seit 2017 im Auftrag des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) als Referenten an der Ausgestaltung und Durchführung der Fortbildung für im Fach Sport unterrichtende, nicht grundständig ausgebildete Sportlehrkräfte. Die berufsbegleitende Weiterbildung wird also auch an dieser Stelle aktiv vom Sportlehrerverband Sachsen begleitet.

Die Übernahme des stets ausgebuchten Sportlehrertages in den offiziellen Fortbildungskatalog des LaSuB sowie seiner Finanzierung, als auch die Aufnahme unserer Wintersportfortbildungen, sind der besondere Verdienst von Peter Pattke und Annett Pötschke, die sich dafür bei den entsprechenden Stellen, allen voran bei Henno Kröber (LaSuB, Radebeul) und Martina Seibt (SMK, Referentin für Schulsport) energisch einsetzten und damit gleichzeitig auch dort für eine wachsende Wahrnehmung sorgten. Dazu kommt, dass alle Vorstandsmitglieder selbst regelmäßig Workshops zum Sportlehrertag anbieten und somit nicht nur theoretisch über Qualitätsentwicklung im Schulsport sprechen, sondern diese selbst praktisch sicherstellen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Organisation des Sportlehrertages liegt ebenso weiterhin in der Hand des Vorstandes, wodurch jeder Sportlehrertag unsere Handschrift trägt und gleichzeitig im Feedback ein Gradmesser für unsere Arbeit ist.

Unser langjähriger Gast beim Sportlehrertag – der Limpert Verlag, wird ab Mitte 2020 sogar Fortbildungsmaterialien von Paul Döring und Robert Venus in der Fachzeitschrift „Sportpraxis" veröffentlichen, eine weitere Anerkennung unserer Arbeit.

Durch die regelmäßige Vorstellung unseres Verbandes bereits bei Studierenden der Sportfakultät der Leipziger Universität durch Peter Pattke, Dr. Ralf Schlöffel sowie Paul Döring und Robert Venus erweitern wir stetig unsere Sichtbarkeit und setzen damit einen wichtigen Fokus auf die zukünftige Sportlehrer-Generation.

Robert Venus
Öffentlichkeitsarbeit

Kurzvita
ROBERT VENUS

Jahrgang 1985; geboren in Leipzig – Handballer 1992-1998; Standardtänzer 1998-2000; Breakdancer seit 2001; Kinder- und Jugendtrainer für Breakdance seit 2009 – Abitur 2003; Lehramtsstudium Gymnasium für Sport und Geschichte an der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg 2004-2010; Referendariat am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Taucha 2011-2013; Sportoberschule Leipzig 2014-2018; Referent zum Sportlehrertag 2015; Vorstandsmitglied im Sportlehrerverband Sachsen mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit seit 2017; Werner-Heisenberg-Schule, Gymnasium der Stadt Leipzig seit 2018; Fachausbilder Sport an der Lehrerausbildungsstätte Leipzig seit 2019

Meilenstein

PETITION

“INSBESONDERE DIE MASSIVE KÜRZUNG IM SPORTUNTERRICHT ENTFALTET EINE FATALE SIGNALWIRKUNG IN EINER ZUNEHMEND DIGITALISIERTEN UND VERKOPFTEN GESELLSCHAFT.“

Alle bisher genannten Schritte hin zu einer neuen Verbandsrealität und -qualität waren und sind jedoch nichts gegen ein Ereignis, das alles bis dahin Erreichte in den Schatten stellen sollte und vielleicht zur bisher größten Energieleistung des Sportlehrerverbandes Sachsen, in der Nachschau, gezählt werden kann.

Mit der von Peter Pattke, Paul Döring und Robert Venus in einer Nachtsitzung verfassten und sich gegen die geplanten Kürzungen des Sportunterrichts vom Primarbereich bis hinein in die weiterführenden Schulen gerichteten Online-Petition „Für eine bewegte Schulzukunft unserer Kinder und Jugendlichen“ vom 6. März 2018, trafen wir den Nerv der ganzen Gesellschaft und platzierten diese genau zur richtigen Zeit. Die bewusst auf vier Wochen begrenzte Zeichnungsfrist, um die Petition noch vor der geplanten Umsetzung im Sächsischen Landtag übergeben zu können, erreichte binnen kürzester Zeit fast 30.000 Unterschriften. Dabei erhielten wir Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen, Eltern- und Schülerräten auf Stadt- und Landesebene, von prominenten Sportlerinnen und Sportlern, von Politikerinnen und Politikern sowohl von der Opposition, als auch von Teilen der amtierenden Landesregierung sowie von diversen Print- und Digitalmedien, die unsere Petition über Wochen begleiteten, um die Aufmerksamkeit auf diesem so wichtigen Thema hoch zu halten. Nicht zuletzt über unsere eigenen, teils neuen sozialen Kanäle (Facebook, Twitter, Petitionsticker auf der Website, Newsletter,...) hielten wir die Informationsfrequenz hoch. Eine Energieleistung, die besonders den drei Petitionsautoren im Ehrenamt sehr viel abverlangte.

29.850 UNTERSCHRIFTEN “FÜR EINE BEWEGTE SCHULZUKUNFT UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN.”

Auch wenn im Ergebnis die Landesregierung und das Kultusministerium ausweichend und mit Zeitspiel auf die Petition reagierten, so konnten wir doch wenigstens einen Teilerfolg erkämpfen und die Kürzungspläne in ihrem ursprünglichen Umfang verhindern.

Dennoch blieb am Ende des Tages eine unbefriedigende Kürzung des Sportunterrichts bestehen. Mit diesem Ergebnis aus dem Jahr 2019 geben wir uns deshalb bis heute nicht zufrieden und kämpfen

weiterhin dafür, dass Sportunterricht nicht noch weiter gekürzt wird. Vielmehr stellen wir die Forderung auf, dass mindestens wieder flächendeckend durchweg die dritte Sportstunde oder noch besser die tägliche Bewegungszeit über den Sportunterricht erreicht wird. Denn es bleibt bei unserem Leitspruch: „Nur Schulsport bewegt alle!" Und das sind wir unseren Kindern und Jugendlichen bei gleichzeitiger Wahrung von Qualitätsstandards auch schuldig.

Unabhängig vom Ergebnis war die Zeit der Petition für uns einerseits eine unheimlich intensive, andererseits aber auch eine sehr lehrreiche Zeit. Darüber hinaus gewannen wir weiter an Profil und Zuspruch für unsere Arbeit, was sich in weiter ansteigenden Mitgliederzahlen ausdrückt. Zudem sind wir in der Lage, die Erkenntnisse aus jener Zeit für aktuelle und zukünftige Projekte zu nutzen, seien es neu gewonnene Kontakte zu Medienvertretern oder Vorgehensweisen und Abläufe im politischen Diskurs mit dem SMK, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus oder den Mitgliedern des Sächsischen Landtages.

Robert Venus
Öffentlichkeitsarbeit

Die Petition trifft auf eine breite Aufmersamkeit der Medien, Zustimmung in der Bevölkerung und erfährt zudem zahlreiche Zusprüche von sächsischen Athletinnen und Athleten

Gespräch mit der Sprecherin für Bildungspolitik der Landes-SPD Sabine Friedel

Gespräch über die geplanten Kürzungen im Fach Sp
Christian Piwarz, CDU Sachsen

Gespräche i
REAKTIONEN DER S

Quelle: Kerstin Förster: Weniger Sport - Antwort auf den Lehrermangel?
in: Leipziger Volkszeitung (2018), Nr. 53, S. 4 - alle interviewte Sportlehrer sind Mitglieder unseres Verbandes

Das sagen sächsische Sportlehrer: Rot

■ Schon vor dem ersten Anpfiff wurde gestern die Rote Karte gezogen: Sportlehrer und Kolleginnen, die mit ihren Mannschaften in der Leipziger Grube-Halle beim Floorball-Mix-Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ starteten, zeigten sich empört über die Pläne, den Sportunterricht in Sachsen zu kürzen. „Das ist ein absoluter Skandal. Ich bin fassungslos, wie so etwas nur auf den Tisch kommen kann. Da wird komplett am falschen Ende gespart“, monierte **Ingmar Penzhorn** (37). Der Pädagoge am Leipziger Max-Klinger-Gymnasium und Ex-Nationalspieler hat im

Floorball-Mutterland Schweden selbst erfahren, dass intensiver und abwechslungsreicher Schulsport zu einer guten Bildung gehört. Es seien gerade auch solche Schulwettbewerbe, die den Teamgeist fördern, den Zusammenhalt festigen. Beim Leipzig-Marathon etwa erfreuen sich die Schulstaffeln und der Mini-Marathon großer Beliebtheit. Ironisch-motivierend fügte Penzhorn an: „Als nächstes machen wir dann die Klassen noch größer.“

■ Für **Jürgen Erfurth** (58), der Sport und Geografie am Gymnasium St. Augustin in Grimma (Kreis Leipzig) unterrichtet, ist die angekündigte Stundenreduzierung „ein Rückfall ins Mittelalter. Es gibt doch

genügend Studier
und notwendig Be
wicklung von Kind
ist.“ Erfurth, der b
auch die Floorball
am eigenen Beispi
nung von Schul- u
Vereinssport hin. „
läuft.“ Deshalb sei
schreckliches Sign
der einen Seite ab
zwacken. „Den Sp
bitteschön, macht
selber. Das könner
Vereine nicht leist
Jürgen Erfurth und
wurde gestern Eng
Trainingsfleiß mit

n Sport mit dem Sächsischen Staatsminister für Kultus

Termin bei der Sprecherin für Sport und Bildung der Grünen-Fraktion Petra Zais

im Landtag

SPORTLEHRKRÄFTE

e Karte für einen „Rückfall ins Mittelalter“

n darüber, wie wichtig ewegung für die Ent- dern und Jugendlichen eim SV 1919 Grimma -Abteilung leitet, weist iel auf die gute Verzah- ınd

‚Das es ein ıal, auf zu- ort ihr ı die en.“ Im Fall von Coach d seinen Schützlingen gagement nebst Gold belohnt. Die Grimmaer gewannen das Landesfinale der Klassenstufen 5/6.

■ Im Volleyball des bundesweiten Schulvergleichs „Jugend trainiert“ kümmert sich **Jens Roßberg** (54) um die regionale Organisation. Zur Stunden-Rasur herrscht Unverständnis beim Sport- und Biolehrer von der Oberschule Wiederitzsch, die kürzlich vom Kultusministerium das Gütesiegel „Sportfreundliche Schule“ verliehen bekam. „Das, was da gewollt wird, ist kontraproduktiv. Es ist eher wichtig, mehr zu machen.“

■ Zurück zum Trendsport Floorball, eine Mischung aus Eis- und Hallenhockey. **Detlef Stötzner** (60) hat Unihockey, wie es zunächst hieß, Anfang der neunzig Jahre nach Leipzig gebracht. Aufgebr äußerte sich der langjährige Präsident Sportlehrerverbandes in Sachsen zu den Plänen der Koalition. „Wir wollen gesunde und belastbare Kinder und kürzen das einzige Bewegungsfach in der Schule. Krank. Zu den Folgen wird auch gehören, dass es no mehr Nichtschwimmer und Badeunfä geben wird“, warnt der Sportlehrer ar Robert-Schumann-Gymnasium Leipzi Die „Schumänner“ schnitten gestern i ältesten Jahrgang mit der Bestnote, h siegreich, ab.

Kerstin Fö

Säulen des VERBANDSLEBENS

"Das Leben meistern - mit Kopf, Herz und Hand."
Johann Heinrich Pestalozzi

"Läuft bei Euch 2.0?" Workshop zum 16. Sächsischen Sportlehrertag im Sportpark Rabenberg, Breitenbrunn, 2020

Das Alleinstellungsmerkmal der Bewegung verbunden mit dem motorischen Lernen hebt den Sportunterricht aus dem Fächerkanon heraus. Die Besonderheit unseres Faches ist dabei die handelnde und aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand und die damit verbundene unmittelbare Kopplung der Lerneffekte, -erfolge und vor allem auch -misserfolge durch taktile, verbale und emotionale Rückmeldungen.

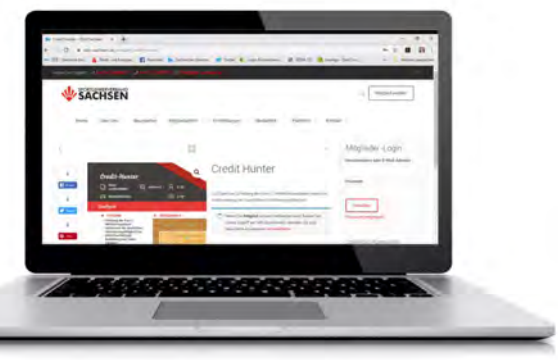
Unsere Fortbildungen, die alle auf ein hohes Maß von Praxisbezug und dem aktiven Erleben der Teilnehmenden ausgelegt sind,

rechts:
Workshop zur Integrativen Sportspielvermittlung in Leipzig, 2019

unten:
Screenshot der digitalen Sporthalle des Sportlehrerverbandes Sachsen

“DA ICH JAHRZEHNTE SPIELERIN UND TRAINERIN WAR, STELLT MAN SICH SELBST HOHE ANSPRÜCHE UND ERWARTET DIESE DANN AUCH VON FORTBILDUNGEN. MAN HAT WIEDER GESEHEN, DASS SPORTIDEEN KEIN ENDE HABEN. BLEIBT MOTIVIERT UND VIELEN DANK. ES HAT SICH ECHT GELOHNT.”

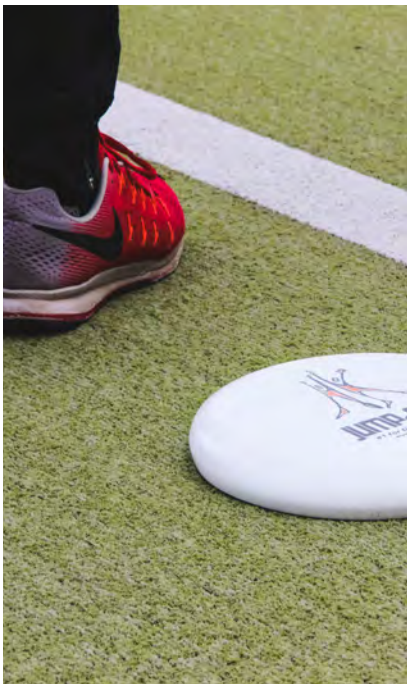
KERSTIN, SPORTLEHRERIN, NACH DER TEILNAHME AM SPORTLEHRERTAG



gehen genau diesen Weg. So starteten im Jahr 2018 die wiederbelebten Regionalen Sportlehrerkonferenzen zum Thema „Ran an die Bälle – vom einfachen Spiel zum sicheren Spielen mit System“ im Bereich der Integrativen Sportspielvermittlung in die nächste erfolgreiche Runde. Durch unsere Referenten Paul Döring und Robert Venus wurden knapp 120 Kolleginnen und Kollegen an den Standorten Leipzig, Dresden, Zwickau in der Ausbildung der allgemeinen Spielfähigkeit fortgebildet. Diese Fortbildungsreihe wird in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Sachsen organisiert und orientiert sich inhaltlich an Schwerpunkten, die aus dem aktuellen Unfallgeschehen des Sportunterrichtes abgeleitet werden.

Der jährliche Fortbildungshöhepunkt – der Sächsische Sportlehrertag – ist die landesweit teilnehmerstärkste Veranstaltung und hat sich zu einer festen Größe im Schuljahr etabliert. In der Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, konnten wir einen verlässlichen Partner gewinnen, der uns den finanziellen Rahmen für diese Fortbildung stellt. Die Ausgestaltung der Workshops und Theorie-Seminare obliegt weiterhin dem Vorstand des Sportlehrerverbandes und orientiert sich inhaltlich stets am eigenen Leitbild „Schulsport zwischen Tradition und Moderne“. Zum 16. Sportlehrertag im Jahr 2019 knackten wir schließlich die Marke von 500 aktiven Mitgliedern und zählen damit, weiter wachsend, als größter Schulfach-Verband in Sachsen.

Unsere Mitglieder schätzen neben dem ideellen Mitgliedswert vor allem die Professionalisierung des Fortbildungsbereiches und die regelmäßigen Informationen, rund um den Schulsport, die über unsere sozialen Kanäle und unsere Website veröffentlicht werden. Die Internetpräsenz bietet allgemeine, gebündelte Informationen, wie beispielsweise Lehrplänen und Verwaltungsvorschriften. Durch



die Öffnung unserer „digitalen Sporthalle“ kam im Jahr 2019 einen weiteren zukunftsweisenden Mehrwert hinzu. Unsere Mitglieder können seither auf alle Fortbildungsskripte und vielfältige Unterrichtsmaterialien in digitaler Form zugreifen und erhalten so einen einfachen Zugang auf Unterrichtsbausteine.

Die Intensivierung unserer Kooperationen und Partnerschaften mit politischen Verbänden und Bildungsinstitutionen, aber auch der sportnahen Wirtschaft sind und bleiben zwei wichtige Bereiche im Rahmen unser Vorstandstätigkeit. Hervorzuheben sind hier die verbandseigene Sportkleidung aus der Nike-Kollektion, die gemeinsam mit 11Teamsports entstanden ist. Auf eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit blicken wir mit Kübler Sport, unserem Sportartikel-Vertreiber aus Backnang. In persona des Geschäftsführers Andreas Kübler erfahren wir, neben der Präsenz bei unseren Veranstaltung, vor allem einen gewinnbringenden Austausch in strategischen und marketingorientierten Prozessen und Entscheidungen.

Bei so vielen Neuerungen bedarf es langfristig einer Verstärkung des Vorstandes. So schrieben wir bereits im November 2018 ein Volontariat aus, dass wir im März 2019 mit unserer Volontärin Claudia Pfeil besetzen konnten. Perspektivisch kann Claudia somit gut vorbereitet in den aktiven Vorstand wechseln. Wir würden diesen Schritt sehr begrüßen, da wir in Claudia eine wunderbare Mitstreiterin für unsere Sache finden konnten. Sie selbst organisiert seither regelmäßig als erstes eigenes Projekt den Stammtisch in Dresden, bei dem man sich in ungezwungener Runde zu aktuellen Themen rund um den Schulsport austauschen kann. An dieser Stelle sei ein Aufruf an alle interessierten Sportlehrkräfte gestattet, sich aktiv in unsere Vorstandsarbeit einzubringen und unseren Vorstand sowohl personell als auch inhaltlich zu verstärken.

Paul Döring & Robert Venus

Kurzvita PAUL DÖRING

Jahrgang 1982; geboren in Leipzig; Abitur 2001; 2002-2009 Studium Lehramt an Gymnasien für Sport & Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; 2010-2012 Referendariat Robert-Schumann-Gymnasium Leipzig; seit 2011 Betreuung der Verbands-Homepage; 2012-2014 Lehrer an der 94. Oberschule Leipzig; 2012-2015 Lehrer an der Sportoberschule Leipzig; seit 2012 zuständig für Finanzen & Haushalt im Sportlehrerverband; seit 2016 Lehrer an der Werner-Heisenberg-Schule, Gymnasium der Stadt Leipzig; seit 2017 Vizepräsident Schulsport

Quo vadis DSLV

"Der Schulsport trägt eine hohe Verantwortung für die Lebensqualität unserer Kinder.
Wir sind der Garant für diese Güte."

Prof. Dr. Udo Hanke
(Präsident des DSLV von 2006-2015)

Das nebenstehende Zitat des ehemaligen Präsidenten des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLV) halt noch heute nach und ist ein Gradmesser für die inhaltliche Ausrichtung des bundesdeutschen Schulsport-Organes. Der Ausspruch fiel im Rahmen einer Strategie-Tagung, die im sächsischen Breitenbrunn auf dem Rabenberg im Jahr 2012 stattfand und bei der der Sächsische Sportlehrerverband als Gastgeber die Vertreter der Landesverbände empfing. Man hatte sich, mit Unterstützung von Veronika Rücker (Vorstandsvorsitzende des DOSB, damals Referentin der Führungsakademie) zum Ziel gesetzt, bestehende Verbandsstrukturen kritisch zu analysieren und in diesem Zuge neue und konkretisierte Leitlinien für die

Strategie-Tagung des DSLV, Prof. Dr. Udo Hanke mit der damaligen Sächsischen Kultusministerin Brunhild Kurth, 2012

Arbeit des Bundesvorstandes und der Landesverbände zu erarbeiten. Der im nachhinein gern zitierte “Geist des Rabensberges” mit dem eine gewisse Dynamik und Weiterenticklung des Bundesverbandes verbunden wurde, verblasste in den Folgejahren zusehends.

Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, ein bisher noch gar nicht erwähntes, aber unbedingt anzusprechendes Thema in diesem Beitrag näher auszuführen.

Der aus unserer Sicht reformbedürftige Bundesverband machte in Punkto Unterstützung unserer Petition eine sehr unglückliche Figur und wurde seiner Maxime, Sprachrohr für den gesamten Schulsport in Deutschland und damit auch für Sachsen zu sein, nicht im Ansatz gerecht. Während Privatpersonen, Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland und vereinzelte Landesverbände unsere Petition, auch außerhalb von Sachsen durch ihre Unterschrift und Bewerbung unterstützten, blieben die Kanäle und Leitungen des Bundesverbandes 2018 lange still. Daran änderte auch der späte Unterstützungsversuch kurz vor und nach Ablauf der Zeichnungsfrist von Seiten des Bundesverbandes nichts. So konnte unsere Vizepräsidentin Silke Wolf-Weichelt nur ernüchtert von der Bundesversammlung in Tholey im Juni 2018 zurückkehren, da dort abermals deutlich wurde, dass der Bundesverband seiner wichtigen Rolle als Lobbyist für den deutschen Schulsport nicht mehr im erforderlichen Umfang nachkommt und ihm damit in der bundespolitischen Landschaft das

Paul Döring, Peter Pattke und Robert Venus zur Hauptvorstandssitzung in Hamburg, 2019

“WIR WARBEN AUCH AUF BUNDESEBENE FÜR TIEFGREIFENDE STRUKTURELLE REFORMEN.”

Vertreter der Landesverbände izur Hauptvorstandssitzung des DSLV Oberhof, 2018

notwendige Profil und Gewicht fehlt.

Diese Erkenntnisse sorgten dafür, dass wir die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung und Stärkung des Schulsports nicht nur in Sachsen angehen wollten, sondern auch auf Bundesebene für tiefgreifende strukturelle Reformen warben. Denn eine gut funktionierende Dachorganisation könnte insgesamt mehr Einfluss bedeuten und Beachtung erfahren und damit dem gesamtdeutschen Schulsport, trotz des Föderalismusproblems, zu Gute kommen. Unsere Reformansätze von den Sitzungen in Oberhof Ende November 2018 über Kiel im Mai 2019 bis hin nach Hamburg im November 2019 wurden jedoch in ihrer Form weder geteilt noch zielführend aufgegriffen. Den aus unserer Sicht gewinnbringenden Mehrwert für alle Mitglieder der Landesverbände in ihrer täglichen Arbeit im Sportunterricht als oberstes Ziel mit Leben zu füllen, konnte und wollte in Teilen nicht vom Bundesverband angegangen werden. Im Ergebnis dieses Arbeitsprozesses hat sich der Vorstand des Sportlehrerverbandes im Jahr 2020 nach reiflicher und intensiver Abwägung dazu entschieden, am Ende des Jahres aus dem Deutschen Sportlehrerverband als Dachorganisation auszutreten.

Diesen Schritt gehen wir nicht leichtfertig und er ist das Ergebnis eines langen Diskurses und Prozesses. Aktuell kommen wir aber zu dem Fazit, dass der für uns nicht mehr erkennbare Mehrwert auf Bundesebene eine Mitgliedschaft zum jetzigen Zeitpunkt obsolet macht. Wir sind erwachsen geworden, stehen in Sachsen auf einer breiten Mitgliederbasis und haben Ziele erreicht, von denen man 2015 noch nicht zu träumen wagte. Deshalb wollen wir auch diesen nächsten Schritt gehen und haben dafür die Unterstützung unserer Mitglieder erhalten. Durch die Zustimung der Mitgliederversammlung zum 17. Sportlehrertag im September 2020, zum 30-jährigen Jubiläum des Sportlehrerverbandes Sachsens, werden wir diesen Schritt final gehen.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass dies eine weitere Zusammenarbeit auf der Ebene der Landesverbände nicht ausschließt und die Vorstandsmitglieder viele Schnittmengen und Problemkreise sehr konstruktiv und ergebnisorientiert mit einzelnen Vertretern der Länder bereits diskutieren konnten und dies in Zukunft auch beibehalten werden. Vielleicht schafft dieser Schritt Raum für eine neue Form der Zusammenarbeit, die sich stärker an der Schulpraxis und konkret umsetzbaren Projekten orientieren wird und sich dabei von den eingefahrenen und teilweise auch bremsenden Strukturen lösen kann.

Paul Döring & Robert Venus
Vizepräsident des
Sportlehrerverbandes Sachsen

Klausurtagung des sächsischen Vorstandes in der Sportschule Werdau, 2019

KÜBLER
SPORTGERÄTE
FACHKENNTNISSE

OMNIKIN
OFFICIAL
KIN-BALL

Herausforderungen

IN GEGENWART UND ZUKUNFT

Gleichgewichtsübung im Rahmen der Regionalen Sportlehrerkonferenz zum Thema Wagnis und Sportakrobatik, 2020

Seit März 2020 beschäftigt uns jedoch noch eine ganz neue, andere Herausforderung - die weltweite Corona-Pandemie mit all ihren Folgen, die neben dem organsierten Breiten- und Leistungssport natürlich auch den Schulsport getroffen haben - in Sachsen, Deutschland und der gesamten Welt. Zwischendurch hieß es: “Nichts geht mehr.” Schul- und Sporthallenschließungen, Kontaktbeschränkun-

rechts:
Skilanglauf-Fortbildung auf dem Aschberg, Klingenthal

unten:
Floorball-Workshop zum 16. Sächsischen Sportlehrertag

“DIE DIGITALE REVOLUTION VERÄNDERT DAS BEWEGUNGS-VERHALTEN DER JUGENDLICHEN IMMER MEHR HIN ZU EINEM BEWEGUNGS-ÄRMEREN ALLTAG.”

gen und das Verbot von sportlichen Wettkämpfen brachten den bekannten Bewegungsalltag gänzlich zum Erliegen. Mittlerweile erfährt der organisierte Sport erste Lockerungen und so können Bewegung und Training, mit all ihren positiven Effekten auf den menschlichen Körper und das psychische Wohlbefinden wieder stattfinden. Allerdings nur unter strengen Hygieneauflagen.

Der Schulsport befindet sich in dieser schrittweisen Öffnung jedoch erneut in einem Dilemma, da er eben nicht dem organisierten Sport zugeordnet ist, sondern dem schulischen Rahmen angepasst, gewissen Besonderheiten unterliegt. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass derzeit (Stand Juni 2020) an den Schulen faktisch kein Sportunterricht stattfinden kann und lediglich alternative Bewegungsangebote an die Kinder und Jugendlichen gerichtet werden können. Unser Leitmotiv „Schulsport bewegt alle“ wurde so in sehr harter Weise gegenstandslos. In der Folge hat sich daraus ein kaum überschaubarer Flickenteppich ergeben, der eine hohe Eigenverantwortung und Kreativität von unseren Sportlehrerinnen und Sportlehrern einfordert.

Wie wichtig die Bewegung, in einer sich digital rasant veränderten Konsumgesellschaft und Arbeitswelt ist, hatte die erst Ende 2019 veröffentlichte WHO-Studie erneut in eindrucksvoller Weise belegt. Die digitale Revolution verändert das Bewegungsverhalten der Jugendlichen immer mehr hin zu einem bewegungsärmeren Alltag. Schaut man in die Pausenhöfe, Gänge, Zimmer und Mensen unserer Schulen, so sieht man in den Pausen zunehmend ein immer wiederkehrendes Bild – Schülerinnen und Schüler, die kognitiv anspruchsvolle Spiele im Sitzen auf dem Smartphone spielen, anstatt sich zu bewegen oder aktiv zu erholen. Auch die aktuelle JIM-Studie oder auch die SHELL-Jugendstudie verzeichnen in ihren Ergebnissen im Bereich Freizeit einen Rückgang von

sportlichen Aktivitäten, während der Konsum von digitalen Medien immer mehr steigt und Jugendliche heute im Durchschnitt schon über zwei Stunden am Tag alleine für Spiele am Smartphone verbringen – mit dem Hinweis, dass es am Wochenende noch mehr ist. Alarmierende Ergebnisse von allen Seiten.

Der Sportlehrerverband Sachsen wird deshalb die Entscheidungsträger an ihre Verantwortung gegenüber dem Sportunterricht und Schulsport und damit gegenüber unseren Kindern und Jugendlichen erinnern.

Unser Ziel bleibt die Aufwertung unseres Faches Sport und damit des gesamten Schulsports im Kontext einer nachhaltigen, gesundheitsorientieren, gesellschaftlichen Entwicklung. Aus diesem Grund richtet unser Vorstand regelmäßig und gezielt Anfragen und Forderungen an das Kultusministerium und alle, an Bildung beteiligten Institutionen in Sachsen. Halten wir es dabei wie mit den Wappentieren Australiens, dem Emu und dem Känguru, welche sich beide nicht rückwärts fortbewegen können und damit für den Fortschrittsglaube und den Blick nach vorne stehen. Leben bedeutet Veränderung, Veränderung bedeutet Bewegung, weshalb nur derjenige etwas bewegt, der in Bewegung bleibt. Wir nehmen diese Maxime an und kämpfen weiter für euch und für den qualitativen, aber auch quantitativen Schulsport in Sachsen.

Paul Döring & Robert Venus

Im PRESSUM

Herausgeber
Sportlehrerverband Sachsen e.V.
Happweg 8
04158 Leipzig
VR5598 (Amtsgericht Leipzig)
www.dslv-sachsen.de
Tel.: 0341-46850317
Mail: info@dslv-sachsen.de

Redaktion
Petra Schmalfeld, Peter Pattke, Robert Venus & Paul Döring

Gestaltung
Paul Döring
Vizepräsident des Sportlehrerverbandes Sachsen
Mail: paul.doering@dslv-sachsen.de

Druck
LVZ Post GmbH
Druckereistraße 1
04159 Leipzig

Auflage
750 Exemplare

Schulussredaktion: 27.09.2020

Bild- & Quell- NACHWEISE

Literatur

Auerbach, Karl; Rausch, Lothar. Demokratische Erneuerung in unserem Lande – und wie im Sportunterricht. In: Körpererziehung. -Berlin 40(1990) 4, S.134 -138

Döring, Wolfgang, Keil, Gunter. (1990). Erneuerung des Schulsports. In: Deutsche Lehrerzeitung. 37(1990), Berlin: Volk und Wissen Verlag, S. 10

Hamann, Gerhard. Der Standpunkt. In: Körpererziehung. 12 (1997)., S402.

Hartisch, Wolfgang. Deutscher Sportlehrerverband der DDR gegründet. In: Körpererziehung. - Berlin 40.(1990) 6, S. 260

Hummel, Albrecht; Knappe, Willi. Auch der Schulsport muß grundlegend erneuert werden! In: Körpererziehung. -Berlin 40(1990) 4, S. 138 - 145

Keil, Gunter. Arbeitsgruppe Schulsport nahm Arbeit auf! In: Körpererziehung. 40(1990),2/3, S. 61

Kofink, Hansjörg. Brauchen wir noch einen Deutschen Sportlehrerverband. In: Sportunterricht.-Schorndorf. 48(1999),9, S. 363

Kofink, Hansjörg. Nachrichten aus dem Bundesverband. In: Sportunterricht. - Schorndorf. 39(1990)11, S. 445

Kremer, Hans-Georg. Archivmaterial des Hochschulsports. - Jena. (1990)

Poller, Thomas. Aufruf zur Gründung einer Gesellschaft für Sportlehrer, Methodiker des Schulsports, Sportstudenten sowie Förderer des Sportunterrichts und des Sporttreibens an den Schulen (Auszüge). In: Körpererziehung. -Berlin. 40(1990),2/3, S. 62

Poller, Thomas. Sportlehrerverband der DDR gebildet. In: Körpererziehung. – Berlin. 40 (1990) 7, S. 316 – 317

Poller, Thomas. Nachrichten des DSLV der DDR. In: Körpererziehung. -Berlin. 40 (1990)8/9, S. 399

Poller, Thomas; Triebwasser, Petra. Nachrichten des Deutschen Sportlehrerverbandes der DDR. In: Körpererziehung. - Berlin 40 (1990)10, S. 447 - 448

Internetadressen

Aktive Senioren. Zugriff am 27.10.2019 unter http://www.dslv-sachsen.de

WHO-Studie “Physical Acitivita and young people” am 26.06.2020 unter https://www.who.int/dietphysicalactivity/factsheet_young_people/en/

Shell Jugendstudie 2019 am 20.06.2020 unter https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie.html

JIM-Studie 2019 - Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-jähriger am 31.05.2020 unter https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2019/JIM_2019.pdf

Bildnachweis

Sofern nicht gesondert aufgeführt, liegen alle Bildrechte beim Vorstand des Sächsischen Sportlehrerverbandes und sind im Rahmen von Veranstaltungen oder Fortbildungen entstanden.

Faksimiledruck aus Deutsche Turn – Zeitung vom 21.1.1870, S.

SPORTGERÄTE

✔ VOLLSORTIMENT ✔ LIEFERVERSPRECHEN ✔ FACHKENNTNISSE

Kübler Sport GmbH
Karl-Ferdinand-Braun-Straße 3 | 71522 Backnang
Telefon 07191-9570-0 | Fax -10
www.kuebler-sport.de

KÜBLER SPORT